



Quartiersmanagement Spandauer Neustadt

Quartiersmanagement Spandauer Neustadt

Kurstraße 5
13585 Berlin

Tel. (030) 28 83 22 28
Fax (030) 28 83 22 29

team@qm-spandauer-neustadt.de
www.qm-spandauer-neustadt.de

Beauftragte:
S.T.E.R.N. Gesellschaft der
behutsamen Stadterneuerung mbH
Schwedter Straße 263
10119 Berlin

Auswahlverfahren zum Projekt „Kiezelnern“

Vorbemerkung

Seit dem 1. Juli 2009 existiert in der Spandauer Neustadt das Quartiersmanagement, welches unter Einbeziehung der Bewohner und aller ansässigen Einrichtungen und Träger zu einer nachhaltig stabilen Gebietsentwicklung beitragen soll. Als einer der Hauptschwerpunkte des Entwicklungskonzeptes wurde das Thema „Bildungslandschaft stärken, Freizeit- und Gesundheitsangebote unterstützen“ analysiert und durch die Bewohner und Einrichtungen vor Ort bestätigt.

Im Rahmen des Förderprogramms „Soziale Stadt“ und der Fördermittelvergabe für die Jahre 2011 bis 2012 wurde die Projektidee *Kiezelnern* im Quartiersrat befürwortet und durch das QM Team zur Ausschreibung vorbereitet.

Ausgangssituation

Im QM-Gebiet leben derzeit rund 8.500 Einwohner. In der Gruppe der Menschen mit Migrationshintergrund (37,9 %) stellen türkische Bewohner den größten Anteil dar. Weiterhin leben viele arabische und osteuropäische Menschen hier. Das Gebiet ist durch eine hohe Arbeitslosigkeit (10,3 %), sehr hohe Langzeitarbeitslosigkeit und einer großen Anzahl an Transferleistungsempfängern (39,7 %) geprägt. Die schwierige soziale Lage vieler in der Neustadt lebender Menschen manifestiert sich auch an der hohen Anzahl der verschuldeten Haushalte (Schuldnerquote 28,8 %), einer hohen Kinderarmut (über die Hälfte der Kinder sind lernmittelbefreit), geringer Kaufkraft und fehlender Perspektiven, insbesondere bei Jugendlichen.

Die fehlende Bildungsgewohntheit vieler Familien in der Neustadt, nicht nur aus dem migrantischen Milieu, zeigt sich unter anderem auch an einem hohen Bedarf an Sprachförderung bei Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen. Obwohl viele am Bildungserfolg ihrer Kinder interessiert sind, fehlen vielen Frauen und Männern mit nichtdeutscher Herkunftssprache Kenntnisse über Umgang mit Behörden in Deutschland oder das deutsche Bildungssystem. Der Rückzug in die ihnen vertraute Lebenswelt der Herkunftsländer ist zu beobachten.

Mit verschiedenen Angeboten, z.B. dem im Aufbau befindlichen Elterncafé an der Lynar-Grundschule, den Elternsprachkursen der VHS an Einrichtungen im Quartier oder Kursen und Angeboten bei Eulalia Eigensinn e.V. (z.B. Vorbereitung auf das Leben mit einem Neugeborenen), im Familientreff Remise oder der Beratungsstelle des Johannesstift werden auch Eltern ohne stabiles Umfeld angesprochen und unterstützt.

Jedoch werden hier oftmals nur Väter und Mütter erreicht, die den Weg in die Einrichtungen finden oder dahin vermittelt werden; der direkte Zugang in die Familien wird von vielen Akteuren als sehr schwierig beschrieben.

Zielsetzung

- Die Qualifizierung von erwerbslosen Müttern und Vätern aller Kulturen und Nationalitäten zu *Kiezelnern* in der Spandauer Neustadt in den Themenbereichen rund um Erziehung, Gesundheit und Bildung. Die *Kiezelnern* erhalten nach Abschluss der Qualifizierung ein Zertifikat und geben ihr Wissen als Multiplikatoren an Familien in ihrer Nachbarschaft weiter.

- Damit sollen einerseits die teilnehmenden Mütter und Väter eine mögliche Beschäftigungsperspektive geschaffen werden und andererseits kiezbezogene präventive Eltern- und Familienbildung geleistet werden.
- Eine nachhaltige Verbesserung der Entwicklungs- und Bildungschancen von Kindern aus sozial benachteiligten Familien soll damit unterstützt werden.
- Familiennetzwerke sollen gestärkt und Kontakte in der Nachbarschaft auf- und ausgebaut werden.
- Das Vertrauensverhältnis zu den Bildungseinrichtungen soll gestärkt werden.

Zielgruppe

- Mütter und Väter aus dem Sozialraum Spandauer Neustadt, die Arbeitslosengeld II (Hartz IV) beziehen, über gute Deutschkenntnisse verfügen, motiviert und Interesse an der Arbeit mit Familien haben.

Aufgabenstellung

Die *Kiezelter*n nehmen Kontakt zu Familien auf, die teilweise isoliert leben, und geben ihr Wissen und ihre Erfahrungen an diese weiter. Sie können dies bei Hausbesuchen machen, durch die Teilnahme am Elterncafe in der Lynar-Grundschule, durch die Einrichtung von Elternsprechstunden im Quartier o.ä. Damit werden sie zu „Türöffnern“ für die vielfältigen bestehenden Angebote in der Nachbarschaft und können die Familien längerfristig zum Mitgestalten des Kiezgeschehens ermutigen. Die *Kiezelter*n fungieren als positive Vorbilder und geben Hilfestellungen bei den vielfältigen Problemen und Fragen im Alltag der Familien. Da sie selbst oft einen Integrationsprozess durchlebt haben und erst einige Schritte weiter sind als die von ihnen besuchten Mütter und Väter, ist dies eine wirkliche Begegnung auf Augenhöhe, die Vertrauen schafft und eine hohe Glaubwürdigkeit besitzt.

In dem Projekt sollen nicht nur Mütter als Multiplikatorinnen, sondern explizit auch Väter gewonnen werden, da die Arbeit mit Vätern ein immer wichtigerer Bestandteil einer zukunftsorientierten Familienförderung geworden ist. Zudem nimmt der Anteil der geschiedenen oder allein erziehenden Männer zu und damit auch die notwendige Unterstützung von Männern in Erziehungs- und Alltagsfragen.

Durch die Projektkoordination wird zunächst eine Gruppe von interessierten Müttern und Vätern aufgebaut, die als *Kiezelter*n fungieren möchten. Dafür sind ein intensiver Kontakt mit den im Gebiet verankerten Einrichtungen und eine breite Öffentlichkeitsarbeit notwendig.

Um die am Projekt teilnehmenden Mütter und Väter auf ihre Aufgaben vorzubereiten, erhalten sie eine Qualifikation als *Kiezelter*n zu Themen rund um die Erziehung, der Vorbereitung für die Familienarbeit und viele Informationen zu vorhandenen Bildungs-, Beratungs- und Freizeitangeboten in und um die Spandauer Neustadt.

Die Themen der Qualifizierung sollen u.a. beinhalten:

- Grundkenntnisse über die Entwicklung von Kindern
- Gesundheitsförderung, Ernährung, Bewegung
- Sprachentwicklung und -förderung / Mehrsprachigkeit
- Bildungssysteme, frühkindliche Bildung (Kita, Grundschule etc.)
- Erziehung von Kindern
- Rollenbilder in Familie und Gesellschaft
- Trennung / Scheidung / Sorgerecht
- Kinderrechte / Kinderschutz
- Suchtprävention / Medienkompetenz

Ergänzend dazu werden soziale Einrichtungen, Bildungseinrichtungen und Projekte im Kiez besucht und kennen gelernt sowie zu einzelnen Themen Referenten eingeladen. Nach erfolg-

reichem Abschluss der Qualifikation erhalten die Teilnehmer ein Zertifikat, das sie zur beratenden Familienarbeit berechtigt. Die *Kiezelnern* werden pädagogisch begleitet und können sich auf bezirkliche Strukturen bei erhöhtem Interventionsbedarf beziehen.

In der Folgezeit besuchen die *Kiezelnern* sozial benachteiligte Familien, allein erziehende Mütter oder Väter in der Spandauer Neustadt oder laden sie ein und geben Informationen zu den o.g. Themen weiter. Je nach Bedarf werden auch Kontakte zu Einrichtungen und Beratungsstellen hergestellt. Die Projektkoordination ist für die Vernetzung der *Kiezelnern* mit bestehenden Einrichtungen und Angeboten verantwortlich.

Perspektivisch sollen die Teilnehmer nach Abschluss der Basisqualifikation eine weitere Qualifizierungs- oder Ausbildungsmöglichkeit erhalten. Dazu sollen projektbegleitend Möglichkeiten geprüft werden und Kooperationspartner gefunden werden. Der Projektträger soll durch Nutzung von Kooperationsbeziehungen Räumlichkeiten für die Kiezelnern zur Verfügung stellen.

Kooperationspartner

- Quartiersmanagement Team Spandauer Neustadt
- Fachabteilungen des BA Spandau (u.a. Jugendamt, Sozialamt, Abt. BiKuS)
- JobCenter Spandau
- alle relevanten Einrichtungen in der Spandauer Neustadt (Beratung, Bildung, Gesundheit, Sport etc.)
- Migrantenvereine, Moscheevereine
- Elterncafe und Familientreffpunkte
- Hebammen und Kinderärzte

Anforderungen an den/die Bewerber/in

- Fachliche Kompetenz und Erfahrung in der Durchführung ähnlicher Projekte (Nachweis der Qualifikation)
- Kenntnisse der Trägerlandschaft
- Kooperation mit dem Quartiersmanagement
- Erfahrungen bei der Abwicklung von JobCenter geförderten Maßnahmen
- Erfahrung in der Fördermittelabrechnung und -bewirtschaftung
- Interkulturelle Kompetenz, Kommunikationsgeschick
- Kiezkenntnisse wünschenswert

Projektzeitraum und Finanzierung

vorgesehene Projektlaufzeit: Januar 2011 bis Dezember 2012 (24 Monate)

maximale Fördersumme aus dem Programm „Soziale Stadt“: 60.000 Euro; davon 2011 max. 30.000 € und 2012 max. 30.000 €

Das Projekt soll durch eine Maßnahme des JobCenters Spandau begleitet (Arbeitsgelegenheit mit Mehraufwandsentschädigung MAE) und kofinanziert werden. Dafür wurden bereits Vorgespräche mit dem JobCenter Spandau geführt. Der Träger für die AGH MAE-Maßnahme des JobCenters Spandau soll ebenfalls im Sommer ermittelt werden.

Die Fördermittel aus dem Programm „Soziale Stadt“ im Quartiersfonds 3 stehen für die Vorbereitungsphase des Projektes vor Anlaufen der AGH und zur begleitenden Gesamtprojektsteuerung zur Verfügung. Diese Summe dient zur Deckung der Overheadkosten (u.a. Begleitung, Netzwerkarbeit, Öffentlichkeitsarbeit) inkl. Personalkosten und Honorare, Sachmittel, Nebenkosten sowie Mehrwertsteuer. Für Honorare und Personalkosten ist der Stundensatz unter Beachtung des Besserstellungsverbot der LHO anzugeben. Es soll eine Beteiligung mit Eigen-

leistungen von 10% der Gesamtkosten erfolgen. Der Eigenanteil kann in Form von Eigenmitteln (z.B. Geldmitteln) oder sonstigen Eigenleistungen (z.B. ehrenamtlicher Tätigkeit, Bereitstellung von Räumlichkeiten) erbracht werden.

Eine Weiterführung des Projektes nach Ablauf der Quartiersfonds 3-Förderphase ist im Sinne der Nachhaltigkeit wünschenswert, dazu sind durch den Projektträger weitere mögliche Finanzierungen auch außerhalb des Programms „Soziale Stadt“ zu prüfen.

Einzureichende Unterlagen

- Maßnahme- und Durchführungskonzept
- Erarbeitung eines detaillierten Finanz- und Zeitplans, Bruttoangaben der Kosten, konkrete Darstellung des Leistungsbildes
- Nachweis der fachlichen Qualifikation
- Referenzen

Die Kostenkalkulation ist inhaltlich zu gliedern und jeweils in originäre Projektkosten (Honorarkosten, Sachkosten, Nebenkosten) aufzuschlüsseln. Bei Personalkosten und Honoraren sind die Anzahl der Arbeitsstunden und, je nach Art und Tätigkeit die entsprechenden Stundensätze anzugeben. Alle Kostenangaben sind netto, mit Mehrwertsteuer und brutto auszuweisen.

Bewerbungsfrist

Die Bewerbungsunterlagen sind bis zum **6. September 2010 (12 Uhr) sowohl per Post als auch digital** beim Quartiersmanagement Spandauer Neustadt, Kurstraße 5, 13585 Berlin bzw. unter team@qm-spandauer-neustadt.de einzureichen. Verspätet eingegangene Bewerbungen können nicht mehr berücksichtigt werden. Für die Vergabeentscheidung findet am 16.09.2010 ein Auswahlgespräch statt, bitte merken Sie sich diesen Termin vor.

Für Nachfragen steht Ihnen das Quartiersmanagement Spandauer Neustadt, insbesondere Ulrike Herrmann und Christine Otto, Tel. 28 83 22 28, zur Verfügung. Weitere Informationen zum QM Spandauer Neustadt entnehmen Sie bitte unserer Internetpräsentation unter www.qm-spandauer-neustadt.de

Hinweise

Bei dem Verfahren handelt es sich nicht um ein Interessenbekundungsverfahren gem. § 7 LHO oder eine Ausschreibung im Sinne des § 55 LHO. Rechtliche Forderungen oder Ansprüche auf Ausführung der Maßnahme oder finanzielle Mittel seitens der Bewerber_innen bestehen mit der Teilnahme am Auswahlverfahren nicht. Die Teilnahme ist unverbindlich, Kosten werden den Bewerbern im Rahmen des Verfahrens nicht erstattet.

Die eingereichten Projektanträge und –maßnahmen werden einem Auswahlgremium vorgestellt, in dem die Steuerungsrunde des Quartiersmanagements, ggf. auch relevante Fachämter des Bezirksamtes und auch Mitglieder des Quartiersrats vertreten sind. Dieses Gremium trifft im Rahmen der zur Verfügung stehenden Fördermittel die Vergabeentscheidung. Der Antragsteller/ die Antragstellerin erklärt sich damit einverstanden, dass das Angebot und die darin enthaltenen - auch personenbezogenen - Daten an das für das Projekt zuständige Auswahlgremium zu oben beschriebenem Zweck weitergegeben werden.